

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 156.

Donnerstag den 11. Juli 1878.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht in Straßaden in Lemberg hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 28. Juni 1878, 3. 8807, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Stražnica“ Nr. 25 vom 22. Juni 1878 wegen des Artikels „Upadek przemysłu“ enthaltenen, mit den Worten: „wszystko to wiałyśmy razem“ beginnenden und mit den Worten: „zakrawa na prowokacyę“ endenden Absatzes nach § 300 St. G. verboten.

Das k. k. Landes- als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 28. und 30. Juni 1878, 3. 17,777, 18,044 und 18,045, die Weiterverbreitung der nachstehenden Zeitschriften verboten:

„Brousek“ Nr. 146 vom 25. Juni 1878 wegen des Artikels „Ze sousedství“ nach §§ 58 lit. c und 59 lit. c St. G.; „Budoucnost“ Nr. 12 vom 26. Juni 1878 wegen des Leitartikels „Soudruzi Prátele!“ und wegen des Artikels „Jesté o atentátu“ nach § 305 St. G., wegen des Artikels „Kongres“ unter der Rubrik „Socialné politický přehled“ nach § 300 St. G. und wegen des unter derselben Rubrik abgedruckten Artikels „Domovní prohlídka v Praze“ nach Art. VIII des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 (R. G. Bl. 8 ex 1863), und

„Politik“ (Abendausgabe) Nr. 173 vom 26. Juni 1878 wegen des Korrespondenzartikels „n. Wien, 25. Juni (O. K.)“ nach § 300 St. G.

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Triest hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 1. Juli 1878, 3. 4922, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „L'Indipendente“ Nr. 384 vom 26. Juni 1878 wegen des Artikels „Una lettera di Garibaldi sul socialismo“, beginnend mit den Worten: „Garibaldi diresse una lettera“, nach § 305 St. G. verboten.

Das k. k. Kreisgericht in Rattenberg hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 3. Juli 1878, 3. 3663, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Koruna Coska“ Nr. 52 vom 29. Juni 1878 wegen des Artikels „Slavnostni roč“ nach § 65 lit. a St. G. verboten.

Das k. k. Kreis- als Preßgericht in Bozen hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der in Nr. 51 der in Bozen erscheinenden periodischen Druckschrift „Tiroler Volksblatt“ vom 26. Juni 1878 unter der Aufschrift: „Chronik“ abgedruckten Notizen „Anmerkung“, „ein Beispiel zur Anwendung — nicht Nachahmung“ und „Urtheile über die katholischen Vereine“ — dann der mit „Eingefendet“ überschriebenen Stelle den Thatbestand des Vergehens der Aufwieglung nach § 300 St. G., und daß der Inhalt der in derselben Nummer unter der Aufschrift „Chronik“ abgedruckten Notiz „dem Grafen Schaffgotsch“ den Thatbestand des Vergehens der Gutherzigung ungesetzlicher Handlungen nach § 305 St. G. enthalte. Es wird daher unter gleichzeitiger Bestätigung der am 25. Juni d. J. vorgenommenen Beschlagnahme (§ 489 St. P. O.) die Weiterverbreitung der bezeichneten Nummer verboten (§ 493 St. P. O.) und die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare (§ 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 des R. G. Bl. für 1863) ausgesprochen.

R. k. Kreis- als Preßgericht Bozen, am 1. Juli 1878.

Das k. k. Kreis- als Preßgericht in Bozen hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß die Veröffentlichung eines Theiles des Inhaltes der mit Beschlagnahme belegten Nr. 51 der periodischen Druckschrift „Tiroler Volksblatt“ vom 26. Juni d. J., in der Nr. 52 derselben periodischen Druckschrift vom 28. Juni d. J. den Thatbestand des Vergehens nach § 24 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 des R. G. Bl. für 1863) begründet. Die am 28. Juni d. J. vorgenommene Beschlagnahme wird daher bestätigt (§ 489 St. P. O.).

R. k. Kreis- als Preßgericht Bozen am 1. Juli 1878.

(2898)

Nr. 17,960.

Rundmachung.

Im Sinne des Artikels XVI des infolge des Gesetzes vom 27. Juni 1878 (Nr. 62 R. G. Bl.) zwischen dem Ministerium der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder und dem Ministerium der Länder der ungarischen Krone neuerdings abgeschlossenen Zoll- und Handelsbündnisses kommt für die in dem einen Ländergebiete nachgesuchte Ertheilung, resp. Verlängerung des Privilegiums zugunsten des andern Ländergebietes eine Registrierungsgebühr zu entrichten, welche mit 25 Prozent der gesetzlich entfallenden Privilegiumstaxe festgesetzt ist. — Diese Registrierungsgebühr ist mit der Privilegiumstaxe einzuheden, wobei unzählbare Bruchtheile unter einem halben Kreuzer als ein halber Kreuzer anzunehmen und zu entrichten sein werden.

Nachdem das gedachte neue Zoll- und Handelsbündnis in Gemäßheit des Artikels XXII desselben mit 1. Juli 1878 in Wirksamkeit tritt, können von diesem Tage ab im Sinne der §§ 10 a, 13 und 27 des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 (Nr. 184 R. G. Bl.) und der §§ 1, 3 und 31,5, der betreffenden Zollzugsvorschrift Gesuche um Ertheilung oder um Verlängerung eines Privilegiums von den hiezu gesetzlich berufenen Behörden nur dann zur gesetzmäßigen Amtshandlung übernommen werden, wenn denselben nebst der gesetzlich entfallenden Privilegiumstaxe auch die oben gedachte, mit 25 Prozent der letztern zu entrichtende Registrierungsgebühr oder der Empfangschein einer k. k. Kasse beiliegt, welcher den erfolgten Erlag beider Gebührenbeträge in gesonderten Ziffern bestätigt.

Wien am 28. Juni 1878.

Vom k. k. Handelsministerium.

(2819—1)

Nr. 459.

Bürger Schul-Lehrerstellen.

An der selbstständigen dreiklassigen Bürger Schule in Gurksfeld mit deutscher Unterrichtssprache, welche mit Oktober 1878 im ersten Jahrgange zur Eröffnung gelangt, sind zwei Lehrerstellen, davon eine für die sprachlich-historische, die andere für die naturwissenschaftliche (eventuell für die mathematisch-technische) Fachgruppe, jede mit dem Jahresgehälter von achthundert Gulden, zu besetzen.

Bis zur definitiven Besetzung des Direktorspostens, welche erst im Schuljahre 1880/81 erfolgt, wird einer der beiden Lehrer die Direktorsgeschäfte gegen den Bezug einer Funktionszulage von 200 fl. und Genuß einer Naturalwohnung provisorisch besorgen.

Die gehörig instruierten Kompetenzgesuche sind, und zwar bezüglich der bereits angestellten Lehrer im vorgeschriebenen Wege,

bis längstens 8. August 1878

bei dem k. k. Bezirksschulrathe Gurksfeld zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksschulrathe Gurksfeld am 1. Juli 1878.

Der Vorsitzende: Schönwetter.

(2937—1)

Nr. 459.

Lehrerstellen.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres ist an den einklassigen Volksschulen in Großdolina, Jesseniz, Johannisthal und St. Georgen unterm Kumberge je eine Lehrerstelle, und zwar: in Großdolina mit dem Jahresgehälter von 500 fl., in Jesseniz mit dem Jahresgehälter von 450 fl., in Johannisthal mit dem Jahresgehälter von 500 fl.,

in St. Georgen unterm Kumberge mit dem Jahresgehälter von 400 fl., und bei allen mit dem Genuße eines Naturalquartiers, zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruierten Gesuche, und zwar wenn sie schon in öffentlicher Anstellung sind, im Wege ihrer vorgesetzten Bezirks Schulbehörde, bis längstens

5. August 1878

bei dem betreffenden Ortschulrathe zu überreichen und in ihrem Gesuche genau die Orte anzuführen, auf welche sie reflectieren.

Vom k. k. Bezirksschulrathe Gurksfeld am 1. Juli 1878.

Der Vorsitzende: Schönwetter.

(2818—1)

Nr. 219.

Lehrerstellen.

Im Schulbezirke Tschernembl kommen mit Beginn des nächsten Schuljahres nachstehende Lehrposten zur Besetzung:

- 1.) an der einklassigen Volksschule zu Altemarkt mit dem Jahresgehälter von 500 fl. und Naturalquartier;
- 2.) an den einklassigen Volksschulen zu Prelola und Schweinberg mit dem Jahresgehälter von je 450 fl. und Naturalquartier;
- 3.) an der vierklassigen Knabenschule zu Tschernembl eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 500 fl., und
- 4.) an der zweiklassigen Volksschule zu Dragatsch die zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 450 fl.

Bewerber haben ihre gehörig documentierten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei den betreffenden Ortschulräthen

bis 15. September l. J.

zu überreichen.

R. k. Bezirksschulrath Tschernembl am 1ten Juli 1878.

(2820—2)

Nr. 379.

Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle in Ubelstu mit dem Gehälter jährlicher 500 fl. und freier Wohnung wird zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihr vorchriftsmäßig instruiertes Gesuch bis längstens Ende Juli l. J.

an den Ortschulrath in Ubelstu zu senden.

R. k. Bezirksschulrath Ubelberg am 1ten Juli 1878.

(2934—2)

Nr. 8463.

Diurnistenstelle.

Beim gefertigten Bezirksgerichte wird ein zu Grundbuchs-Anlegungsarbeiten verwendbarer Diurnist gegen ein Taggeld von 90 fr. bis 1 fl. 20 fr. auf die Dauer des Bedarfes aufgenommen.

Gesuche sind hiergerichts bis

16. Juli 1878

zu überreichen.

R. k. Bezirksgericht Poitsch am 8. Juli 1878.

(2925b—3)

Rundmachung.

Wegen Sicherstellung des Heubedarfes in den Stationen Laibach, Vir und Stein sammt Mündendorf auf die Zeit vom 1. September 1878 bis 31. August 1879 findet unter den in Nr. 154 der „Laibacher Zeitung“ vom 9. d. M. verlautbarten Bedingungen

am 15. Juli 1878

vor der unterzeichneten Verwaltung eine öffentliche Subarrendierungs- Behandlung statt, zu welcher Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Laibach, den 10. Juli 1878.

k. k. Verpflegsmagazins-Verwaltung.

Erkenntnis.

Nr. 7307.

(2955—1)

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 151 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 5. Juli 1878 auf der zweiten Seite in der zweiten und dritten Spalte und auf der dritten Seite in der ersten Spalte unter der Ueberschrift „Učiteljem v razsodbo. (Iz učiteljskih krogov.)“ abgedruckten Artikels, beginnend mit „Naj se oko“ und endend mit „članku omenil“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 151 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 5. Juli 1878 bestätigt und gemäß den §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 R. G. Bl. für 1863) die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, auf die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Satzes des beanstandeten Artikels erkannt.

Laibach am 9. Juli 1878.

(2947—1)

Nr. 807.

Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des nicht protokollierten Krämers Franz Wirk in St. Cantian.

Von dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth ist über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Ländern, in welchen die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des nicht protokollierten Krämers Franz Wirk in St. Cantian der Concurs eröffnet, zum Concurskommissär der k. k. Bezirksrichter Herr Lorenz Ullar, mit dem Amtssitze zu Raffenfuß, und zum einstweiligen Masseverwalter der Advokat Herr Dr. Rosina bestimmt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der zu diesem Ende auf den

22. Juli 1878

im Amtssitze des Concurskommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

26. August 1878

bei diesem Gerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung, und in der auf den

16. September 1878

vor dem Herrn Concurskommissär in Raffenfuß bestimmten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei der allgemeinen Liquidierungstagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Raibacher Zeitung“ erfolgen.

Rudolfswerth am 8. Juli 1878.

(2894—2)

Nr. 4999.

Executive Fahrnis-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Raibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handelsfirma Müller & Comp. in Triest die exec. Feilbietung der dem Thomas Wernig von Raibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 240 fl. geschätzten Fahrnisse, als: ein Pferd, zwei Kühe und ein Wagen,

bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagfahrungen, die erste auf den

22. Juli

und die zweite auf den

5. August 1878,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Executen in Raibach mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Beschaffung hintangegeben werden.

Raibach am 29. Juni 1878.

(2828—3)

Nr. 8832.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Raibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Krizman von Großlupp die exec. Versteigerung der dem Anton Primc von Großlupp gehörigen, gerichtlich auf 2898 fl. 84 kr. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 9 ad Steuergemeinde Großlupp bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

17. Juli,

die zweite auf den

17. August

und die dritte auf den

18. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Raibach am 31. Mai 1878.

(2673—3)

Nr. 7333.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Josefine Gerdovic (durch Herrn Dr. Erlenger von Graz) die executive Versteigerung der dem Josef und der Maria Gerdovic von Unterstopitz gehörigen, gerichtlich auf 5706 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 9, Urb.-Nr. 16 ad Gilt Stopitz und Dom.-Urb.-Nr. 71 ad Herrschaft Gurkfeld und Rectf.-Nr. 1608 ad Rann reassumando bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

2. August,

die zweite auf den

2. September

und die dritte auf den

2. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, bei dem hiesigen Bezirksgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 23. Dezember 1877.

(2846—3)

Nr. 4245.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Salmic von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Lorenz Sajm von Balstje gehörigen, gerichtlich auf 781 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 35 ad Prem peto. 17 fl. 29 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

19. Juli,

die zweite auf den

20. August

und die dritte auf den

20. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 4. Mai 1878.

(2668—3)

Nr. 4258.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Policar von Polica die exec. Versteigerung der dem Leopold Puhar von Krainburg gehörigen, gerichtlich auf 2650 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post-Nr. 78 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

23. Juli,

die zweite auf den

23. August

und die dritte auf den

24. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 10. Juni 1878.

(2777—3)

Nr. 2329.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Terin von Serjuc die exec. Versteigerung der dem Valentin Berbar gehörigen, gerichtlich auf 124 fl. 30 kr. geschätzten Realität ad Freudenthal sub Urb.-Nr. 324 bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in Egg mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2881—1)

Nr. 4314.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Majerle von Thal die exec. Versteigerung der dem Franz Burger von Reifnitz gehörigen, gerichtlich auf 437 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 49 ad Pfarrhofsgilt Reifnitz bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

27. Juli,

die zweite auf den

24. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 12ten Juni 1878.

(2893—1)

Nr. 4621.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei vom k. k. Landes- als Concursgerichte Raibach die Feilbietung der Alfred Hartmann'schen Realitäten, als: 1.) der im Grundbuche St. Pauli-Gilt in Oberlaibach sub Urb.-Nr. 25, 42, 45, 51, 52 und 81 vorkommenden, gerichtlich auf 41,595 fl. bewerteten Realitäten; 2.) der im Grundbuche Commenda Raibach sub Rectf.-Nr. 18/1, fol. 301 vorkommenden, gerichtlich auf 1260 fl. bewerteten Realität; 3.) der im Grundbuche Strobelhof sub Rectf.-Nr. 2 1/2, fol. 95 vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. bewerteten Realität; endlich 4.) des zum Betriebe der Brauerei auf der ersten Realität gehörigen fundus instructus, im Werthe von 8230 fl. 40 kr., nach Vorschrift der Gerichtsordnung mit der Wartung einer executiven Versteigerung und nach Maßgabe der vom Concursmasse-Verwalter vorgelegten und im Sinne der Anträge der Gläubiger des Alfred Hartmann'schen Realitätenbewilligten Bedingungen im Concursverfahren bewilliget und dieses k. k. Bezirksgericht um den Vollzug dessen ersucht worden; und es werden auf Grund dessen hiezu zwei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

20. Juli

und die zweite auf den

20. August 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der zweiten und letzten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 24. Juni 1878.

(2839—1)

Nr. 3806.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Raffensfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Clementine Sever von Johannesthal die exec. Versteigerung der dem Johann Lindt von Slančič gehörigen, gerichtlich auf 1140 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 90 und 90 1/2 ad Reitenburg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. Juli,

die zweite auf den

26. August

und die dritte auf den

26. September 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Raffensfuß am 11. Juni 1878.

(2852—1)

Nr. 4715.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Papis von Unterkoschana die exec. Versteigerung der dem Josef Krajnc von Čepno gehörigen, gerichtlich auf 558 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 14/1 ad Strainach pcto. 135 fl. 11 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in Adelsberg, und zwar hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 18. Mai 1878.

(2861—1)

Nr. 4256.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Papis von Unterkoschana die exec. Versteigerung der dem Anton Buntlic von Oberkoschana gehörigen, gerichtlich auf 1740 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 690 ad Adelsberg pcto. 99 fl. 27 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie

das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 4. Mai 1878.

(2857—1)

Nr. 4967.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fräuleins Franziska Znidarsic von Feistritz die exec. Versteigerung der dem Michael Čelhar von St. Peter gehörigen, gerichtlich auf 2530 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 20 1/2 ad Prem pcto. 73 fl. 70 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

8. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 25. Mai 1878.

(2860—1)

Nr. 5035.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjähr. Franziska Vican von Feistritz die exec. Versteigerung der dem Anton Šabel von Dornegg gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 15 ad St. Katharinagilt zu 3gg pcto. 1000 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

10. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 29. Mai 1878.

(2865—1)

Nr. 4888.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Josef Gorup und Franz Kalister von Triefst die exec. Versteigerung der dem Andreas Venaric von Radajneslo gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 816 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 2 1/2 ad Prem pcto. 280 fl. 60 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

10. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 23. Mai 1878.

(2789—1)

Nr. 5859.

Executive Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Josef Gartner'schen Concursmasse-Verwalters Herrn Anton Zellouscheg werden zur Vornahme der mit Bescheid des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 1. Juni 1878, Z. 4240, bewilligten Feilbietung der zur Josef Gartner'schen Concursmasse gehörigen Rechte zum Besitze und Genusse nachstehender Realitäten, als:

1.) des mit Vertrag vom 27. Dezember 1872 von Anton Kolih von Feistritz Nr. 45 erkauften, zur Realität Urb.-Nr. 582 ad Adelsberg gehörigen Theiles der Parzelle Nr. 2 sammt Stall und Schupfe, im Schätzungswert von 250 fl.;

2.) des mit Vertrag vom 3. Juli 1863 von der Margarethe Tomšit von Feistritz erkauften, zur Realität Urb.-Nr. 576 ad Adelsberg gehörigen Aders Parzelle Nr. 45 und 48, im Schätzungswert von 60 fl., und

3.) der mit dem Vergleiche vom 11ten Juni 1870 erkauften, zur Realität des Johann Bilc Urb.-Nr. 566 ad Adelsberg gehörigen Grundparzellen Nr. 326 a, 325, 340 und 341 der Steuergemeinde Feistritz, genannt „mlačica“, im Schätzungswert von 25 fl.,

die Tagssatzungen auf den

2. August,

3. September und

8. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Verkaufsobjekte nur bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 15ten Juni 1878.

(2437—1)

Nr. 5039.

Erinnerung

an Georg Rodel und dessen unbekannte Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Georg Rodel und dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Matthäus Sterniša von Gurkdorf (durch Dr. Johann Štebl) die Klage vom 26ten April 1878, Z. 5039, pcto. Eigentumsanerkennung einer Bergwiese eingebracht, und findet hierüber die Tagssatzung im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

1. August 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 der a. G. O. statt.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rosina in Rudolfswerth als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth am 30. April 1878.

(2436—1)

Nr. 5405.

Erinnerung

an Johann Murn (unbekannten Aufenthaltes) und dessen unbekannte Erben und Rechtsnachfolger von Tschermoschniz.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Johann Murn (unbekannten Aufenthaltes) und dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern von Tschermoschniz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Rozoglav von Unterschwernbach (durch Dr. Johann Štebl) die Klage auf Anerkennung der Ersetzung der Realität sub Rectif.-Nr. 183 1/2 ad D.-R.-O.-Commenda Rötting und Einverleibung des Eigentumsrechtes bei derselben eingebracht, und es wurde zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. August 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Advokaten in Rudolfswerth, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu deren Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth am 8. Mai 1878.

(2188—1)

Nr. 3939.

Erinnerung

an Maria Praumseis und ihre allfällige Rechtsnachfolger (unbekannten Aufenthaltes).

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth werden Maria Praumseis und ihre allfällige Rechtsnachfolger (unbekannten Aufenthaltes) hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anna Špendou von Bittschendorf die Klage de praes. 29. März 1878, Z. 3939, auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der auf der im Grundbuche Reitenburg sub Urb.-Nr. 12, Rectif.-Nr. 13 vorkommenden Realität auf Grund der Schuldobligation vom 25. Februar 1834 haftenden Pfandrechtes ob 300 fl. C.-M. für die Beklagten und Gestattung zur Einverleibung der Löschung desselben bei obgenannter Realität eingebracht, und es wurde zur summarischen Verhandlung in dieser Streitsache die Tagssatzung auf den

1. August 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 des Allerh. Hofdecretes vom 24. Oktober 1845 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Štebl, Advokaten in Rudolfswerth, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth am 2. April 1878.

Für den Vertrieb

eines sehr gangbaren Artikels ohne jede Auslage werden Personen aller Stände in der Provinz gesucht. Schriftliche Anfragen unter „Rebencincomen“ befördern **Ritter & Co.,** Annoncen-Expedition, **Wien, Riemergasse 13.** (2920) 20-2

Ein Commis,

militärfrei, sucht in einer Spezereivaren-Handlung in der Stadt oder auf dem Lande einen Posten. Nähere Mittheilung aus Gefälligkeit in der Buchhandlung **O. Kier's Witwe, Domplass Nr. 6.** (2922) 3-2

Alabaster-Petroleum-Sparferzen!

Diese mit Petroleum gefüllten Sparferzen sind den Stearinkerzen ganz ähnlich, erzeugen dieselben vollkommen und bewirken dadurch, daß in der achtstündigen Brenndauer bloß um $\frac{1}{2}$ fr. Petroleum consumirt wird, eine fabelhafte Ersparnis gegenüber anderen Kerzen. (2919) 6-1
1 Stück 40 fr., 5 Meter Dochte 10 fr. Den Herren Kaufleuten, denen ich diesen Raffinartitel besonders empfehle, bewillige Rabatt.

E. Jülke,

Wien, VII., Neubaugasse Nr. 1.

Haus u. Grundstücke

zu verkaufen.

In Stanzitz nächst St. Veit ob Laibach ist aus freier Hand zu verkaufen: Ein ebenerdiges Haus mit 2 Zimmern, Keller, Küche und Brunnen, das dazu gehörige, vor 12 Jahren neu aufgeführte, mit Ziegeln gedeckte Wirtschaftsgelände mit 1 Stall für 20 Stück Vieh und 1 Harpfe mit 7 Fenstern, 1 Obstgarten, Acker für 15 Mergel Acker, 1 Wiese, deren Fehung jährlich auf 80 fl. bewerthet wird, und 1 nahe gelegene Waldung. (2954) 3-1

Auskunft hierüber ertheilt **Michael Kraljic**, Postmeister in St. Veit ob Laibach.

Mineral-Wasser:

Katoczy, Selters, Gleichenberg, Karlsbad, Preb-lauer, Haller Zodiawasser, Marienbad, Gießhübel verkauft billig (1587) 18-13

G. Piccoli,

Apotheker in Laibach.

Herren-Wäsche,

eigenes Erzeugnis,

solideste Arbeit, besser Stoff und zu möglichst billigem Preise empfiehlt

C. J. Samann,

Hauptplatz Nr. 17.

Auch wird Wäsche genau nach Maß und Wunsch angefertigt und nur bestpassende Hemden verabfolgt. (310) 68

Seeben erfindet
(siehe dem. Aufz.)
Die geschwächte Manneskraft,
deren Ursachen und Heilung.
Vorgelegt v. Dr. Bismarck, Privat-
Docent in der
Ordination-Anstalt für
Geschlechts-Krankheiten
von 11910
Med. Dr. Bismarck,
Mitglied der Wiener medic. Facultät,
Wien, Franzens-Ring 22.
Vorzüglich werden die scheinbar unheilbaren Fälle von geschwächter Manneskraft geheilt.
Ordination täglich von 11-4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz behandelt u. werden Medicamente befördert.
Dr. Bismarck wurde durch die
Ernennung zum amer. Kaiser-
Professor o. d. ausgezeichnet.

Speisen- und Getränke-Tarife

für Gastwirthe,

elegant ausgestattet, stets vorrätig

bei

Ig. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Hauptgewinn
ev.
450,000 Mark

Glücks-
Anzeige.

Die Gewinne ga-
rantiert d. Staat.
Erste Ziehung:
18. u. 19. Juli.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der von der Landesregierung garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über

8 Millionen 800,000 Mark

leichter gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäss nur 86,000 Lose enthält, sind folgende: nämlich

1 Gewinn	108 von 3000 M.
ev. 450,000 M.	213 " 2000 M.
spez. 300,000 M.	1 " 1400 M.
1 von 150,000 M.	523 " 1000 M.
1 " 80,000 M.	848 " 500 M.
1 " 60,000 M.	1000 " 300 M.
3 " 40,000 M.	75 " 240 M.
3 " 30,000 M.	35 " 200 M.
1 " 25,000 M.	50 " 160 M.
5 " 20,000 M.	27800 " 142 M.
12 " 15,000 M.	2900 " 122 M.
1 " 12,000 M.	50 " 120 M.
22 " 10,000 M.	25 " 100 M.
1 " 8000 M.	4900 " 94 M.
4 " 6000 M.	50 " 70 M.
62 " 5000 M.	2900 " 66 M.
5 " 4000 M.	2900 " 38 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

18. und 19. Juli d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Orig.-Los nur fl. 9-30,

das halbe " nur fl. 4-65,

das viertel " nur fl. 2-33,

und werden diese vom Staate garantierten Originallose (keine verbotenen Promessen) gegen frankierte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postbezahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,
Banquier und Wechselcomptoir
in Hamburg.

(2855-3)

Nr. 4927.

Curatelsverhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht in Laibach den Leopold Cestnit von Adelsberg wegen erhobenen Schwachsinnes unter Curatel zu stellen befunden.

Zum Curator wurde Anton Ficur von Kaltenfeld Nr. 38 bestellt.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 27. Mai 1878.

(2797-3)

Nr. 6059.

Befanntmachung.

Der unbekannt wo befindlichen Margareth Petrovici geborenen Milanc von Kirchdorf wird kundgemacht, daß derselben Herr Mathias Milanc, Gemeindevorstand in Kirchdorf, als Curator ad actum aufgestellt und diesem der für sie bestimmte Tabularbescheid vom 26sten August 1877, Z. 7992, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 18ten Juni 1878.

Aus dem von der

Versicherungsgesellschaft Assicurazioni Generali* in Triest

veröffentlichten Verzeichnisse der von derselben im Jahre 1877 geleisteten Schadenzahlungen ist ersichtlich, daß genannte Anstalt im vorigen Jahre von 15,729 Schäden betroffen wurde, wofür sie fl. 6,322,041.54 an Entschädigungen leistete und an Rettungs- und Erhebungskosten einen Betrag von fl. 166,863.26 zu bestreiten hatte.

Von dem Gesamtbetrage von fl. 6,488,909.80 entfielen

auf Cisleithanien	4815 Schäden mit fl. 1,328,241.65
" Transleithanien	2399 " " 1,180,675.17
" Italien	5317 " " 1,644,923.42
" die auswärtigen Staaten	3198 " " 2,335,069.56

15,729 Schäden mit fl. 6,488,909.80

Aus dieser Darstellung geht zur Genüge hervor, welcher Geschäftsausdehnung und zugleich welchen Rufes sich die **Assicurazioni Generali** mit Recht als eine der ersten und solidesten Versicherungsanstalten erfreut; einen Ruf, welchen sie nicht allein ihren bedeutenden Gewährleistungsfonds, sondern auch dem überall anerkannten loyalen Verfahren in allen Geschäftsangelegenheiten verdankt.

Keine österr.-ung. Anstalt hat solch' bedeutende Zahlungen wie die **Assicurazioni Generali** aufzuweisen, welche seit ihrer Errichtung fl. 122,988,891.39 Schadenersätze leistete.

* Die Hauptagentenschaft für Krain befindet sich bei Herrn **V. Seunig in Laibach**, wo Auskünfte bereitwilligst ertheilt und Versicherungen aufgenommen werden, und auch das Verzeichniß der geleisteten Schadenzahlungen vertheilt wird. (2940) 3-2

Pferd-Vicitation.

Samstag den 13. Juli 1878, vormittags 10 Uhr, wird am **Franz-Josefplatz in Laibach** der Hengst **Majestoso**, Grauschimmel, 14 Jahre alt, 157 Centimeter hoch, Lipizaner Rasse, öffentlich im Vicitationswege verkauft, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen werden. (2926) 3-2

Selo am 8. Juli 1878.

Vom Kommando

des k. k. Staats-Hengstendepot-Filialposten Selo.

Herzoglich braunschweigische Landes-Lotterie.

vom Staate genehmigt und garantiert.

Dieselbe besteht aus 86,000 Original-Losen und 44,500 Gewinnen:

1 Haupttreffer eventuell 450,000	1 Haupttreffer à 12,000
1 " " 300,000	22 " " 10,000
1 " " 150,000	1 " " 8,000
1 " " 80,000	4 " " 6,000
1 " " 60,000	62 " " 5,000
3 " " 40,000	5 " " 4,000
3 " " 30,000	108 " " 3,000
1 " " 25,000	213 " " 2,000
5 " " 20,000	523 " " 1,000
12 " " 15,000	

Reichsmark n. l. w.

Die erste Ziehung findet statt

am 18. und 19. Juli 1878,

zu welcher ich Original-Lose

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
fl. 10.—	fl. 5.—	fl. 2.50	fl. 1.25

gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß versende.

Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis!

(2801) 9-7

Wilh. Basilius,

Obernehmer der braunschweigischen Landes-Lotterie in Braunschweig.

(2747-1)

Nr. 7414.

(2927-2)

Nr. 7410.

Aufforderung

an die Erben des Josef Krašovic, Pfarrer von Cirkle, unbekannten Aufenthaltes.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld hat Josef Predanič von Kirchdorf (durch Herrn Dr. Roceli von Gurfeld) wider die Josef Krašovic'schen Erben wegen Ausfolgung einer tabulärmäßigen Urkunde über den zwischen Josef Predanič und Josef Krašovic, gewesener Pfarrer in Cirkle, vor circa 16 Jahren abgeschlossenen mündlichen Kaufvertrag bezüglich der Realität Rectf.-Nr. 271/, ad Herrschaft Thurnamhart eine Klage angebracht, worüber eine Tagung auf den

3. August 1878,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Herr Andreas Racič von Cirkle als Curator aufgestellt.

Geklagte haben daher an dem erwähnten Tage entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator mitzutheilen.

K. k. Bezirksgericht Gurfeld am 30. Dezember 1877.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, Z. 3909, in der Executionssache des Michael Gostša von Ravce gegen Johann Oswald von Gostša, Hs.-Nr. 7 pcto. 40 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 14. Juni l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

13. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 7ten Juli 1878.

(2928-2)

Nr. 7409.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, Z. 3908, in der Executionssache des Michael Gostša von Ravce gegen Johann Oswald von Gostša, Hs.-Nr. 7 pcto. 52 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 14. Juni l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

13. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 7ten Juli 1878.